

**Das Bändchen** stellt zügig geschriebene Priestergeschichten aus der besten katholischen Literatur zusammen. Viele davon eignen sich gut zum Vorlesen, wohl auch zur Verwendung in Katechese und Predigt. Aber auch dem stillen Leser gibt das Buch viel zu denken. Der Priester, den die einen fürchten, die anderen lieben, erscheint hier als der Freund aller und als Helfer gerade in den tiefsten Nöten, die den Menschen treffen können.

Linz a. d. D.

Igo Mayr S. J.

**So war der Pfarrer von Ars.** Bilder aus dem Leben eines Heiligen. Von Henri Panneel. Berechtigte Übersetzung ins Deutsche von H. H. P. H. Pfiffner OSB. (246.) Freiburg/Schweiz 1959, Paulus-Verlag. Leinen sfr u. DM 11.—.

Hier wird dem Verehrer des Heiligen von Ars unter Ausnützung der historischen Tatsachen etwas für das Herz geboten. Greifbar lebendig steht in den Kapiteln dieses Buches der demütige, von der Natur schwach begabte, aber von Gott überreich begnadete und liebeglühende Johannes Vianney vor uns. Alles Wesentliche an ihm ist hier zusammengefaßt und in packenden Episoden zu einem richtigen Volksbuch verarbeitet, das in keiner katholischen Bücherei fehlen sollte. Besonders wir Pfarrer — ich war heuer schon in Ars und finde das Milieu dieses Ortes richtig gezeichnet — können uns über dieses Buch herzlich freuen. Es ist in packender Form und doch als richtiges Erbauungsbuch zum hundertsten Gedenktag des Todes Vianneys für uns und unsere Pfarrfamilie geschrieben.

Kronstorf (OÖ.)

Pfarrer Leopold Arthofer

**Warum wir katholisch wurden.** Berichte schwedischer Konvertiten. Von Sven Stolpe. (202.) Heidelberg 1958, F.-H.-Kerle-Verlag. Leinen DM 9.80.

Über die nordischen Konvertiten hört und liest man im allgemeinen viel weniger als über die deutschen, französischen und englischen, obschon sie in mancher Hinsicht noch bedeutungsvoller und bemerkenswerter sind als diese. Zehn Berichte zeigen, wie ernste schwedische Wahrheitssucher aus verschiedenen Berufsständen, Volksschichten und Lagern: Protestanten, Sozialisten und Kommunisten sich zur katholischen Wahrheit durchgerungen haben. In verschiedener Weise legen sie ihr Bekenntnis ab: in leichterem Erzählungs- oder Plauderton, in Form von flüchtig hingeworfenen Tagebuchnotizen oder in hochwissenschaftlichen Abhandlungen, immer bescheiden, gewissenhaft und wahrheitsgetreu; es ist ja nicht so leicht, zu seiner eigenen geistlichen Entwicklung immer die richtige Einstellung zu finden, die verschiedenen Einflüsse richtig einzureihen, die einzelnen Faktoren entsprechend einzuschätzen und einzugliedern.

Auf die Frage: Warum wurden wir katholisch? lautet zwar die letzte Antwort immer: Weil die katholische Kirche die wahre Kirche Jesu Christi ist, aber die Wege, auf denen die einzelnen zu dieser Erkenntnis gekommen sind, waren doch sehr verschieden. Über manche kommt es wie eine plötzliche Erleuchtung, andere schreiten langsam Schritt für Schritt vorwärts durch rein wissenschaftliche Erwägungen, oft viele Jahre lang, anderen zeigen geschichtliche oder soziale Studien den Weg. Da viele dieser Konvertiten aus dem Protestantismus kommen, spielt naturgemäß die Bibel eine große Rolle, öfters ist es die Erkenntnis der Notwendigkeit einer authentischen Erklärung gewisser dunkler, schwer verständlicher Bibelstellen. Auch der Frage um die Kirche wird eifrig nachgegangen, was z. B. die Ausdrücke alleinseligmachend, unsichtbar, unfehlbar zu bedeuten haben.

Bei den meisten tritt ein ernstes ehrliches Streben nach der religiösen Wahrheit entgegen, das sein Ziel jahrelang verfolgt, und ein bewundernswerter Opfermut, der sich auch durch eine gewisse Vereinsammlung nicht abschrecken läßt, in die jemand seinen ehemaligen Glaubensgenossen gegenüber oft gerät. Direkte Bekenntnisse von Konvertiten, die das wahre Leben darstellen, sind für uns Priester nützlicher als Romane, bei denen man doch nicht weiß, was Dichtung und was Wahrheit ist.

Linz a. d. D.

Adolf Buder S. J.

**Sie lebte der Liebe.** Lebensbild einer Frau von heute. Tatsachenbericht nach ihren eigenen Aufzeichnungen. Zusammengestellt von einer Benediktinerin der Abtei St. Gertrud in Tettenweis/Niederbayern. (312.) Mit 4 Bildtafeln. Wiesbaden 1957, Credo-Verlag. Kart. DM 7.30, Leinen DM 8.40.